



## ÖFFENTLICHE STELLUNGNAHME

Amt/Eigenbetrieb und ggf. beteiligte Ämter:

Jobcenter

Betreff: Drucksachennummer: 0087/2018  
Vorschlag der SPD-Fraktion zum Doppelhaushalt 2018 / 2019  
hier: Maßnahmen im Rahmen des sozialen Arbeitsmarktes für Hagen

Beratungsfolge:  
HFA 01.02.2018



Mit Bezug auf die Ausführungen in der Westfälischen Rundschau vom 12. Januar 2018 und den in der HFA Sitzung vom 4. Mai 2017 dargestellten Informationen zu kommunalen Aktivitäten im Rahmen der Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten (hier: Modellprojekt des Landes NRM) soll nachfolgend die Anfrage der SPD-Fraktion vom 29. Januar 2018 beantwortet werden:

- Seinerzeit erfolgte die Auswahl der Kommunen Dortmund, Gelsenkirchen, Essen und Duisburg, da eine Arbeitslosenquote über dem NRW-Durchschnitt lag; Hagen lag im Einführungszeitraum unter dem NRW-Durchschnitt
- Eine Bewerbung im Sinne einer Antragstellung oder einer Interessenbekundung war bei dem Projekt nicht möglich, vielmehr erfolgte eine Auswahl durch den Fördermittelgeber anhand von Kriterien (z. B. Arbeitslosigkeit).
- Aufnahme des Kreises Recklinghausen erfolgte als Vergleichsregion zu den bereits involvierten Städten (Kreis vs. Stadt)
- Auf Anfrage der agenturmark Anfang Januar 2018 zur Aufnahme weiterer Kommunen in das Projekt wurde diese Möglichkeit verneint: „Eine Förderung weiterer Projektvorhaben ist nicht geplant“.<sup>1</sup>

Die folgenden Ausführungen sollen einen Überblick über die derzeitige Arbeitsmarktsituation in Hagen beschreiben und arbeitsmarktpolitische Aktivitäten der Stadt und ihrer Kooperationspartner darstellen.

### 1. Ausgangslage

Trotz guter Arbeitsmarktlage und Rückgang der Arbeitslosenzahlen insgesamt, profitieren langzeitarbeitslose Männer und Frauen nach wie vor nicht oder nur in einem sehr geringem Maße von den positiven Entwicklungen am Arbeitsmarkt. Die dauerhafte und nachhaltige Senkung des Anteils der Langzeitarbeitslosen (LZA) bzw. Langzeitleistungsbezieher (LZB) hat in der Stadt Hagen deshalb einen hohen Stellenwert. Interdisziplinär arbeiten Akteure (z. B. Stadt, agenturmark, Jobcenter) strategisch und in abgestimmten Handlungsweisen bei sozialen- und arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen zusammen.

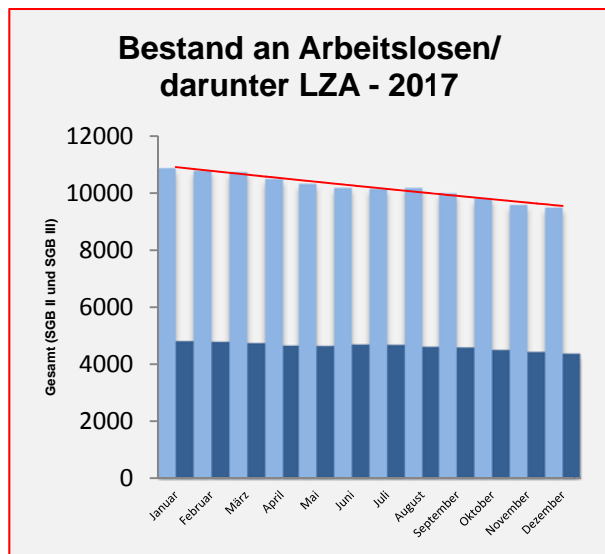


Abb. 1

Aus den Abbildungen wird deutlich, dass der Bestand an Arbeitslosen im Jahr 2017 in Hagen sinkt. Darunter auch der Anteil der Langzeitarbeitslosen (Abb. 1: dunkelblauer Bereich). Im Vergleich zeigt die zweite Abbildung eine steigende Tendenz, wenn man den prozentualen Anteil der Langzeitarbeitslosen mit der Gesamtzahl der Arbeitslosen vergleicht.

Im Folgenden werden Statistiken zur Struktur des Personenkreises der Langzeitarbeitslosen vorgestellt:

Abb. 3

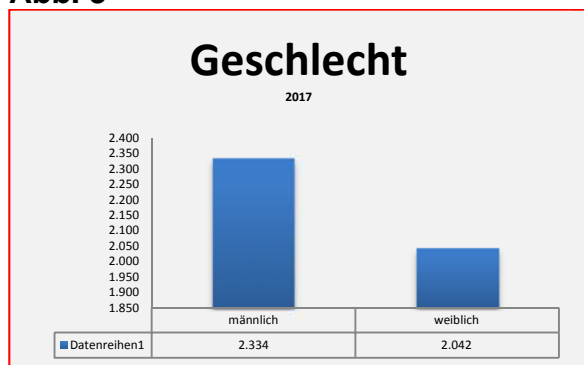


Abb. 5

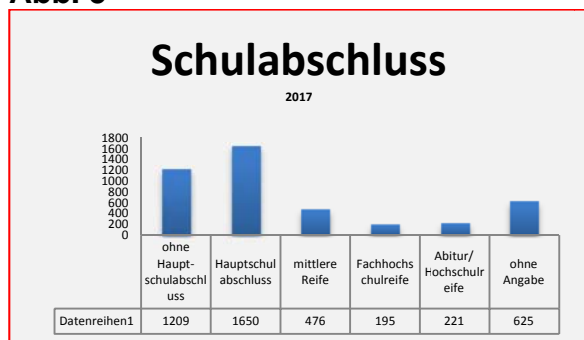


Abb. 4

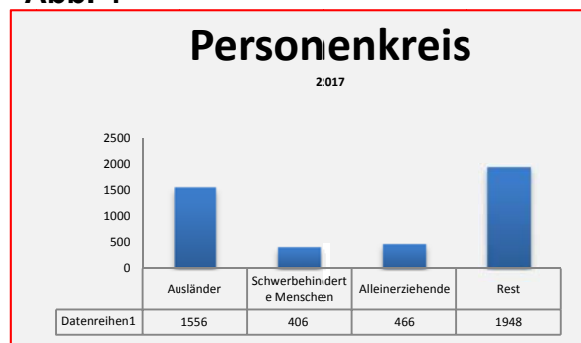
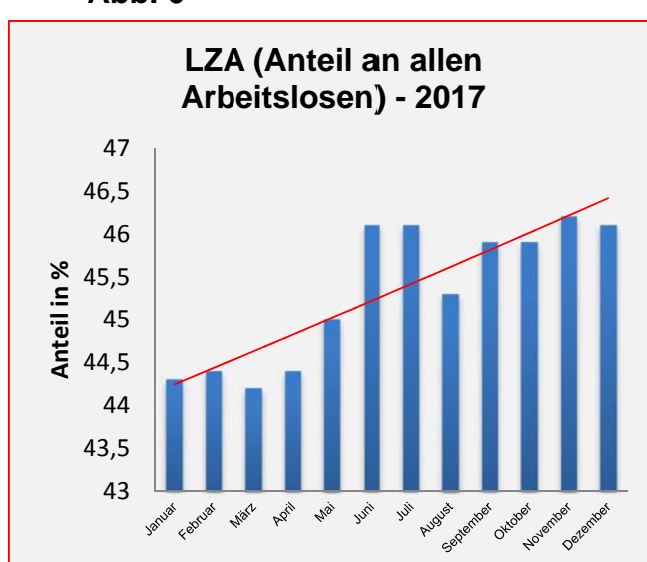


Abb. 6





## 2. Einschätzung zur Langzeitarbeitslosigkeit

Die Langzeitarbeitslosigkeit bewegt sich seit Jahren auf einem gleichbleibend hohen Niveau. Aktuell mit einer leicht sinkenden Tendenz. Der Anteil der Langzeitarbeitslosen liegt derzeit in Hagen über dem Landes- und Bundesdurchschnitt. In Hagen konnte eine gute Entwicklung in der Integration von Langzeitleistungsbezieher erzielt werden. Dennoch wird aus Abbildung 2 ein prozentualer Anstieg der Langzeitarbeitslosen deutlich, da der Zuwachs diametral zu den erfolgreichen Integrationsbemühungen steht.

Kernprobleme sind die Qualifizierung (fehlende Schul- und Berufsausbildung), die Dauer der Arbeitslosigkeit und das Alter.

- Anmerkung: Eine weitere Herausforderung neben der Langzeitarbeitslosigkeit ist der Langzeitleistungsbezug. Hier liegen die Gründe in der Größe der Bedarfsgemeinschaft, in dem Mangel an bedarfsdeckendem Einkommen und in den zielgruppenspezifischen Vermittlungshemmnissen (z. B. Sprache).

## 3. Einschätzung zu den Bundes- und Landesprogrammen

Die Bundes- und Landesprogramme können als Hebel zum Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit bewertet werden. Sie wirken allerdings nur flankierend und sind somit für die Bekämpfung von strukturellen Problemstellungen nicht allein geeignet.

Positiv bewertet werden kann bei den Programmen vor allem das Coaching-Angebot (ESF-LZA, öGB), die hohe Akzeptanz bei den Arbeitgebern (ESF-LZA) sowie die guten Betreuungsschlüssel (Netzwerk ABC, ESF-LZA). Dem gegenüber steht oftmals ein sehr hoher bürokratischer Aufwand.

## 4. Initiativen vor Ort

Ziel der Maßnahmen in Hagen ist eine Senkung des Bestandes und eine Reduzierung resp. Vermeidung von Übertritten in die Langzeitarbeitslosigkeit.

Die Stadt Hagen nimmt im Rahmen ihrer Trägerverantwortung die Steuerung im Jobcenter Hagen wahr. Hierzu gibt sie Leitplanken für die arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen vor. Bei den Maßnahmen wird auf eine Gesamtstrategie gezielt, die zum einen langfristig angelegt sind und zum anderen auf Projektinitiativen abstellen, die kurzfristige Erfolge zeigen sollen. Beim langfristigen Ansatz wird z. B. präventiv im Rahmen von Gesundheitskonzepten mit einer Wirkungserwartung von 2 bis 3 Jahren eine Umsetzung angestrebt. Nachfolgend sollen nun einige ausgewählte Maßnahmen und Projekte kurz dargestellt werden (die Aufzählung ist nicht abschließend).



	Nr	Maßnahme	Erläuterung	Relevanz / Umsetzung
1	2	3	4	5
Laufende Projekte	1.	Soziale Teilhabe	Schaffung von Teilhabe für sehr arbeitsmarkt-ferne Personen – bei verschiedenen Hagner Trägern	75 Plätze bewilligt/ 54 besetzt
	2.	Landesprogramm ögB	Caritasverband e. V.	10 Plätze
	3.	Netzwerk ABC	Intensivbetreuung, ESF-Programm – Umsetzung erfolgt im JC Hagen	Verlängerung bis Ende 2019 genehmigt
JC-interne Maßnahmen	4.	Bewerbershuttle	Matching zwischen Langzeitarbeitslosen und Arbeitgebern	2017 fanden 71 Shuttleaktionen statt
	5.	Instrumente	Bildungsgutschein (BGS), Maßnahmen bei einem Träger (MAT), Arbeitsgelegenheiten (AGH), Eingliederungszuschuss (EGZ), Förderung von Arbeitsverhältnissen (FAV).	Standardisierte Instrumente zur Sicherstellung von Förderketten
	6.	Bildungszielplanung	Ausrichtung der Bildungsziele erfolgt auf Grundlage der Bedarfsanalyse (Arbeitsmarktanalyse) – Schwerpunkt im JC wird auf berufliche Weiterbildung gelegt	Bildungsmesse 2018 findet am 22. Februar 2018 statt
	7.	Absolventenmanagement	Nachhaltung von erreichten Abschlüssen als Basis für künftige Stellenangebote	Umsetzung erfolgt im JC
Künftige Projekte	8.	Teilzeitberufsausbildung	Ermöglichung von Qualifizierung	Umsetzung erfolgt im JC
	9.	Gesundheitskonzept	Modular: A) Kundinnen und Kunden, B) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, C) Netzwerk	Erarbeitung erfolgt derzeit im JC – Umsetzung in 2018 geplant
Beendete Projekte	10	BIWAG	Fördermittelantrag wurde gestellt	Umsetzung bei Zuschlag
	11	ESF-LZA	Matching zwischen LZA und AG durch intensive Betreuung	Projekt ist 2017 ausgelaufen
	12	Starke Quartiere-starke Menschen	neue Schwerpunktsetzung durch Fördermittelgeber (Kinderarmut)	keine Umsetzung in Hagen im Bezug auf Langzeitarbeitslosigkeit



- Nicht unerwähnt sollte in dieser Aufstellung die Bemühungen der Stadt im „Modellversuch kommunaler Arbeitsmarktfonds – Service-Center lokale Arbeit“ bleiben. Der Oberbürgermeister der Stadt Hagen hat sich ausdrücklich durch seine Unterschrift im Jahr 2017 für die Projektidee, die auf Initiative der Stadt Dortmund erarbeitet wurde, und die Umsetzung durch die Stadt Hagen ausgesprochen. Die Konzeptidee liegt derzeit der Bundesregierung vor. Eine Entwicklung bleibt abzuwarten.

## 5. Handlungsfelder zum Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit

Beispielhaft sollen unten stehend die Handlungsfelder des JC Hagen dargestellt werden:

### Handlungsfeld 1:

Arbeit mit dem Kunden

#### Ziel:

- Einschätzung zur Realisierbarkeit der Beendigung der Langzeitarbeitslosigkeit bzw. des Langzeitbezuges.

#### Maßnahmen:

- Intensivkundenbetreuung
- Detaillierte Kundenanalyse
- Workfirst/Coaching
- Bewerber und Arbeitgeber gezielt zusammenbringen
- Nachbetreuung
- Hindernisse überwinden
- Übergabe an Spezialteams
- ...

### Handlungsfeld 2\*:

Förderinstrumente

### Handlungsfeld 3\*:

Personal

### Handlungsfeld 4\*:

Schnittstellen

### Handlungsfeld 5\*:

Operative Hebel



\* Die Handlungsfelder sind im Original analog dem obigen Beispiel unterlegt.

Am 31. Januar 2018 fand ein „Steuerungstag Langzeitarbeitslosigkeit“ im Jobcenter Hagen statt. Die Ergebnisse werden in die o. g. Handlungsfelder einmünden.

## 6. Fazit

Um die Beschäftigungschancen Langzeitarbeitsloser zu verbessern, werden künftig folgende Schwerpunkte in der arbeitsmarktpolitischen Arbeit des JC Hagens im Vordergrund stehen:

- Stärkenorientierte Beratung
- Motivierende Förderinstrumente
- Netzwerkarbeit

Herausforderungen werden weiterhin in den infrastrukturellen (z. B. Kinderbetreuung, Mobilität) und personenbezogenen Vermittlungshemmnissen (z. B. Sprache, Gesundheitsfragen) des Personenkreises liegen. Um diesen entgegenzuwirken, wurden in der Vergangenheit Kooperationsvereinbarungen zwischen der Stadt Hagen und dem JC zu § 16 a SGB II geschlossen.

Besonders hervorzuheben sind auch die Bestrebungen um eine künftige, strategische Ausrichtung der Stadt Hagen in dem Themenfeld im Rahmen des ISEK-Prozesses. Hier wird u. a. ein Focus auf die Schnittstelle Arbeitsmarkt - Wirtschaft gelegt. Diese ist für den Erfolg von erheblicher Bedeutung, da neben allen Integrationsbemühungen geeignete, bedarfsdeckende und auch ausreichende Arbeitsplätze zur Verfügung stehen müssen. Das ISEK rundet in diesem Sinne die Gesamtbemühungen aller Akteure ab.

Als Erfolgsfaktoren für die nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt werden eingeschätzt:

- Ausreichende personelle Ressourcen
- Coaching-Angebote
- Ausschöpfung der Fördermöglichkeiten/Förderketten
- Schnittstellen (Wirtschaftsförderung, Kammern, Stadtmarketing)

Aufbau eines sozialen Arbeitsmarktes wird ausdrücklich begrüßt. Ein sozialer Arbeitsmarkt könnte Langzeitarbeitslosen wieder eine motivierende Perspektive und eine Teilhabemöglichkeit am gesellschaftlichen Leben geben.

### Weitere Ansätze:

- Einbringung der eingesparten Kosten der Unterkunft für eine Stärkung und Ausweitung der aktiven Arbeitsmarktpolitik
- Strategische Einbindung der städtischen Töchter in die aktive Arbeitsmarktpolitik durch Beschäftigung Langzeitarbeitsloser im Zusammenhang mit Fördermittelprogrammen
- Ressourcenübergreifende Fördermittelkoordination



Diese Zusammenstellung soll eine erste Information zu den strategischen Überlegungen seitens der Stadt Hagen und der Kooperationspartner darstellen. Aufgrund der Komplexität konnte nicht auf alle Aspekte in voller Tiefe eingegangen werden. Eine weitergehende Beschäftigung mit dem Thema wäre im Rahmen einer Sitzung des Sozialausschusses sinnvoll.

## 7. Abkürzungsverzeichnis

AGH	Arbeitsgelegenheiten
BIWAQ	ESF-Programm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“
BGS	Bildungsgutschein
EGZ	Eingliederungszuschuss
ESF	Europäischer Sozialfond
FAV	Förderung von Arbeitsverhältnissen
JC	Jobcenter
LZA	Langzeitarbeitslosigkeit
LZB	Langzeitleistungsbezug
MAT	Maßnahmen bei einem Träger
Netzwerk ABC	Netzwerke für Aktivierung, Beratung und Chancen
ögB	öffentlich geförderte Beschäftigung

## 8. Quellen

Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsmarktstatistik, Dezember 2017

Jobcenter Hagen: Konzept zum Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit, Hagen, 2016